

Tagung in Bonn  
24.—26.09.2023

# Wohlfühlen im Museum

## Praxisforen der Jahrestagung, 25. Sept. 2023

Bundesverband Museumspädagogik e.V. in Kooperation mit der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und dem Landesverband Museumspädagogik Nordrhein-Westfalen e.V.

Stand 16.08.2023 (Änderungen vorbehalten)

### Praxisforum 1, 13.30–15.00

#### Praxispanel 1A

##### **Museumsvorplätze als Aufenthaltsort – Ein lebendiges Kunstwerk lädt zum Naturerleben ein**

Auf dem Vorplatz des Museums für Naturkunde Berlin befindet sich ein Kunstwerk für Bestäuber. Der neu gestaltete Ort soll aber auch dem Menschen und seinem Wohlbefinden dienen, die Aufenthaltsqualität erhöhen und ein Ort für alle sein. Gemeinsam diskutieren wir die Potenziale von Vorplätzen für das Museumserlebnis von Besuchenden, aber auch von Nicht-Besuchenden.

*Sylvia Hinz, Museum für Naturkunde Berlin*

UND

##### **Mehr Licht ins Museum! Die Neukonzeption der Dauerausstellung im Museum am Schölerberg (Museum-Umweltbildungszentrum-Planetarium)**

In der Neukonzeption unserer Dauerausstellung wurden sowohl in der Architektur als auch in der räumlichen und inhaltlichen Gestaltung „Wohlfühlbedürfnisse“ von Besucher\*innen berücksichtigt. Diskutiert und soweit als möglich umgesetzt wurden z.B. Aspekte zur Wegeführung und Orientierung/ Verwendung von Leitmustern, interaktive und partizipative Elemente und Medienstationen, Workshop-Räume in der Ausstellung, Einfache Sprache in der Vermittlung und barrierearmer Zugang. Vor und während der Konzeptionsphase wurden Besucher\*innen-Befragungen und Gesprächsrunden mit verschiedenen Zielgruppen durchgeführt.

*Andrea Hein, Museum am Schölerberg Osnabrück*

#### Praxispanel 1B

##### **TimeSlips. Kreatives Geschichtenerzählen vor alter Bildkunst**

Museum fördert Inklusion – das inklusive Kulturangebot *Kreatives Geschichtenerzählen vor moderner & alter Kunst mit Menschen mit Beeinträchtigung* am Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig ermöglicht allen Menschen die Auseinandersetzung mit Kunst und darüber hinaus mit sich selbst. Kunst und Kultur wird gemeinschaftlich gestaltet und emphatisch miteinander geteilt. Kulturelle Teilhabe ist Menschenrecht.

*Sven Nommensen, Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig*

### Praxispanel 1C

#### **Konfrontiert mit Hass und Gewalt. Health und Wellbeing in historischen Ausstellungen**

Historische Ausstellungen haben häufig gewaltvolle Themen zum Inhalt. Diskriminierung und Gewaltverhältnisse wirken strukturell fort und betreffen Museumsbesucher\*innen. Wie gehen wir damit um in Ausstellung und Vermittlungsprogrammen?

*Caroline Gritschke, Haus der Geschichte Baden-Württemberg*

---

### Praxispanel 1D

#### **Playground – playing together, being human**

Playground ist ein seit 2018 in Kunsträumen und Ausstellungen, an Schulen und auf öffentlichen Plätzen stattfindendes prozessorientiertes Format, das einen Ort für Begegnung und Spiel bietet. Es stehen Materialien zur Verfügung zum interdisziplinären Improvisieren und Experimentieren. Während des zweistündigen Formats sind die Teilnehmenden eingeladen, in einem geschützten Raum spontanen Impulsen und kreativen Ideen nachzugehen, selbstbestimmt zu erleben und zu agieren. Das Format wird angeboten für Erwachsene oder Kinder sowie für gemischte Gruppen.

*Kathrin Zurschmitt, Künstlerin*

---

### Praxispanel 1E

#### **Zwischen Aktivität und Erholung – Orte für einen gelungenen Museumsbesuch im Haus der Geschichte**

Guter Service, Publikumsorientierung und Erholung spielen als Teil der Visitor Journey eine große Rolle. In diesem Workshop widmen wir uns drei Beispielen, wie solche Wohlfühlorte entstehen. Mit einem von aatvos entwickelten Kartenset zeigen wir eine beispielhafte Methode, die wir bei der Gestaltung der Lounge erfolgreich eingesetzt haben und adaptieren sie für drei Museumsbereiche: Bibliotheken und Informationszentren, Ruhezonen in Ausstellungen und Außenbereiche. Gemeinsam wollen wir überlegen, wie wir solche Orte gestalten.

*Dr. Lena Foerster (wiss. Mitarbeiterin), Carolin Freitag (Bildungsreferentin), Dr. Olivia Griese (wiss. Leiterin des Informationszentrums), Michaela Keim (wiss. Mitarbeiterin für die Bereiche Outreach und Inklusion), Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland*

---

### Praxispanel 1F

#### **Bitte einmal um 180 Grad drehen. Neuausrichten und Konzeptionieren eines regional etablierten Museums am Beispiel des Rundfunkmuseums Fürth**

Das Rundfunkmuseum Fürth wird aktuell neugestaltet mit dem Ziel, ein zukunftsfähiges, möglichst inklusives Museum für Audio-Kultur mit Werkstatt, Tonstudio, Café und Garten zu werden. Der Workshop gibt Einblick in ein Transformations-Projekt und den Arbeitsalltag eines inklusiven Teams und diskutiert, wie sich grundlegender Wandel gestalten lässt.

*Philipp Knöchel, stellvertr. Museumsleitung und Katrin Thürnagel, Bildung und Vermittlung, Rundfunkmuseum Fürth*

---

### Praxispanel 1G

#### **From Guard to Host – Die Visitors Bill of Rights im Schokoladenmuseum**

Gäste betreten ein Museum. Wo begegnet ihnen überall Personal und als wichtigste Frage, wie begegnet das Personal ihnen? Freundlich? Hilfsbereit? Oder doch autoritär bestimmend? Was macht das mit den Museumsgästen? Wohlfühlen im Museum hat eine zwischenmenschliche Perspektive, die man nie vernachlässigen sollte!

*Olaf Vortmann, Schokoladenmuseum Köln*

---

## Praxispanel 1H

### **Wohl- und sicher fühlen – Safer Spaces für marginalisierte Menschen in Museen bringen**

Der Workshop stellt Konzepte und aktuelle Diskurse von Safer Spaces vor. Dabei werden Praxisbeispiele aus dem Kulturbereich sowie die Möglichkeiten und Grenzen von Safer Spaces in Museen diskutiert. Außerdem zeigt der Workshop auf, wie eine mögliche Umsetzung in den Museumsraum aussehen könnte.

*Dominik Fasel (er/ihm) – Leitung Programme Diversität und Museum im Museumsdienst Köln.*

*Mbingo Itondo (sie/ihr) – Dozentin für Transkulturelle Studien, Promovendin, Kulturproduzentin und Mitbegründerin des Kollektivs Schwarzes Haus.*

*Diana Schuster (sie/ihr) – Kunstvermittlung im Josef Albers Museum Quadrat Bottrop und im Museum Ludwig für den Museumsdienst Köln.*

---

## Praxispanel 1I

### **Stimulationen. Künstlerische Prozesse für emotionales Wohlbefinden und Empowerment**

In diesem Workshop nutzen wir den Ort Museum, seine räumlichen Settings und die Kunst dazu, uns zu stärken und zu beglücken. Eingebunden in künstlerisches Handeln erleben wir unsere geschärfte Wahrnehmung, gegenseitige Aufmerksamkeit, Aktionslust und Wohlgefühl.

*Sabina Leßmann und Lucy Degens, Kunstmuseum Bonn und Sophie-Hélène v. Weiler, Künstlerin*

## Praxisforum 2, 15.45 –17.15

### Praxispanel 2A

#### **Missing Vibes im Museum – Schüler\*innen zeigen, was ihnen im Humboldt Forum fehlt**

Oft sagt man von Museen, sie seien langweilige Orte. Auch das Humboldt Forum scheint kein richtiger „Wohlfühlort“ zu sein. Wirklich? Neben vielen Geschichten und Exponaten bergen Museen auch unterschiedliche Stimmungen. Welche gibt es im Humboldt Forum? Was sind Vibes? Und vor allem: welche fehlen? Ein Schulhalbjahr lang hat die Klasse 8.5 des Thomas-Mann-Gymnasiums in die Vibes im Humboldt-Forum beforscht. Lebendig, energetisch, ruhig, gemütlich, unheimlich, rätselhaft – vor allem zeigen die Schüler\*innen, welche Vibes ihnen im Humboldt Forum fehlen und entwickeln vier immersive Rauminstallationen. Im Workshop berichten die Schüler\*innen selbst und kommen mit den Teilnehmenden ins Gespräch.

*Jocelyne Stahl, Humboldt Forum Berlin*

---

### Praxispanel 2B

#### **Das „WIR“ im Museum entdecken – aber wie? Was braucht es, um mit der Zielgruppe vertrauensvoll zusammenzuarbeiten?**

Das nachhaltige Museum setzt auf Kommunikation, Kooperation und Partizipation. Wohlfühlen, Vertrauen und Beziehungsaufbau sind Grundvoraussetzungen dafür. *Raum 243* im Stadtmuseum Pforzheim geht dazu neue Wege. Im Workshop erproben wir gemeinsam eine Auswahl von Methoden und überlegen, wie sie für die jeweiligen Arbeitskontexte einsetzbar sind.

*Claudia Baumbusch, Projektleitung von „Raum 243“ im Stadtmuseum Pforzheim*

---

### Praxispanel 2C

#### **Slow Art – Ein neues Vermittlungsangebot im Staatlichen Museum Schwerin**

Yoga und Achtsamkeitsübungen als Instrumente der Entschleunigung und Selbstwahrnehmung sind bekannt – doch können sie auch in der Kunstvermittlung eingesetzt werden? Die Referentin nutzt neben ihren Kenntnissen als Kunsthistorikerin auch ihre Erfahrungen als Yogalehrerin und Achtsamkeitscoach, um das Wohlfühlen im Kunstmuseum zu etablieren.

*Heike Kramer, Staatliches Museum Schwerin*

---

### Praxispanel 2D

#### **Einmal barrierefrei – immer barrierefrei?**

Was tut ein Museum, damit sich kognitiv und/ oder körperlich beeinträchtigte Menschen angesprochen und wohl fühlen? Im Fokus stehen Methoden, Strukturen und Arbeitsweisen einer Strategie, mit der sich analoge wie digitale barrierefreie Angebote in einem ständigen Überprüfungs- und Wandlungsprozess einfach und flexibel gestalten lassen, so dass stetige Optimierung möglich ist.

*Dr. Isabella Hodgson, Digital-Kuratorin, und Birte Stüve, Leitung Bildung & Vermittlung, Deutsches Schiffahrtsmuseum/ Leibniz-Institut für Maritime Geschichte Bremerhaven*

---

### Praxispanel 2E

#### „Darf ich hier denn weinen?“ Trauern im Museum

Wie kann ich in Museen mit Trauernden arbeiten? Nach einer kleinen praktischen Einstimmung möchte ich die Projekte, die ich zu den Themen Tod und Trauer entwickelt habe, vorstellen. Anschließend beschäftigen wir uns gemeinsam mit der Frage, was es braucht, um in Museen mit solchen sensiblen Themen zu arbeiten.

*Hanna Petri, c/o Museumsdienst Köln*

---

### Praxispanel 2F

#### Menschen mit Sehbehinderung als Gäste im Museum willkommen heißen? – Eine Sensibilisierung

In einer Sensibilisierungsübung erleben wir Barrieren für blinde und sehbehinderte Museumsgäste. Anschließend sammeln und entwickeln wir Ideen zu ihrem Abbau. Damit eröffnet der Workshop Chancen für einen selbstverständlichen Zugang und die kulturelle Teilhabe von Gästen mit Sehbehinderung als Basis für ein gelungenes Willkommen-sein im Museum.

*Dr. Marion Hesse-Zwillus, Museumsdienst Köln*

---

### Praxispanel 2G

#### (zu-)Wohlfühlen im Museum? KI:osk, Chaos, Kindergeschrei

Im Rahmen der Neuausrichtung des Museums zum Thema künstliche Intelligenz wollten wir einladende Räume mit Wohlfühlatmosphäre erschaffen, die die Menschen zum Partizipieren anregen. Damit wir unser Familienpublikum weiterhin zahlreich begrüßen dürfen, wollen wir eine kleine Oase entwickeln, den KI:osk, in dem wir uns den Grundlagen des informatischen Denkens widmen und niederschwellige bis heitere Angebote für unsere jüngsten Besucher anbieten.

*Tanja Löschner, Ralph Burmester, Jörg Bradenahl, Deutsches Museum Bonn*

---

### Praxispanel 2H

#### Welche Atmosphäre müssen wir schaffen? Partizipation und Wohlfühlen in der Museumsarbeit

Das Stadtmuseum Bonn befindet sich in einer umfassenden Neukonzeption. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei die Bürger\*innen-Beteiligung. Im März 2022 wurde dazu das studio\_bnx eröffnet – ein Ort für alle Bonner\*innen und Interessierten, um ihre Erinnerungen, Wünsche, Geschichten zu Bonn mit dem Stadtmuseum zu teilen.

*Yvonne Katzky, Stadtmuseum Bonn*

---

### Praxispanel 2I

#### KulturSalon+ - Ein Museumsprogramm für die Generation Plus

*KulturSalon+* ist ein Gemeinschaftsprojekt von fünf Münchner Museen und der Beisheim-Stiftung und richtet sich speziell an vereinsamte und sozial benachteiligte ältere Menschen. Das Programm soll ihnen durch Führungen und Gesprächsrunden kulturelle Teilhabe und kreativen Austauschermöglichen bieten. Aktuell ist das Programm bereits in die zweite Runde gestartet. Der Workshop beleuchtet die Genese des Projekts, gemeinsam wollen wir Möglichkeiten und Stolpersteine diskutieren.

*Roxane Bicker, Staatliches Museum Ägyptischer Kunst München*